

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechshunder Jahrgang.

Inserate

Werben pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet und in der Expedition von andern Orten nachzusenden und allen Annoncen-Expositionen angemessen. Reclamen im redactionellen Theile pro Seite 40 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

**Abonnement**  
Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: S. B. Dr. H. Borch in Halle.

Nr. 179.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 3. August

1882.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate August und September werden von allen Reichs-Postanstalten unaußgefordert angenommen.

### Die Expedition.

### Der Sturz des Ministeriums Freycinet.

Man kennt die Schwierigkeiten, mit welchen die Staatsmänner der Athensischen Demokratie zu kämpfen gehabt haben. Sie standen, ohne durch ein Amt gehalten und getragen zu sein, vor einer beweglichen, leicht irre geführten Menge, welche nur die Wucht ihrer Gründe und die Macht ihrer Beredsamkeit auf die Bahn bestimmter Entschlüsse und Beschlüsse brachten und auf dieser erhalten konnte. Noch schlimmer aber ist die Lage eines Ministers der französischen Republik. Er hat die Hand am Steuer und muß in eine heftige Einwirkung auf die Zeitung des Staats, aber eben deshalb kann er nicht, wie ein altägyptischer Staatsmann, sagen: „Wollt ihr heute nicht, so werdet ihr vielleicht morgen wollen“, sondern er muß das Steuer aus der Hand geben, wenn die Mehrheit der Cava nicht billigt, den er runde hat. Das ist nun freilich das allgemeine Schicksal aller Minister wahrhaft constitutioneller Staaten, aber in Frankreich kommt noch etwas anderes dazu, das die Sache unheilvoll verwickelt, nämlich der Mangel einer festen Mehrheit auf der einen und das Uebermaß constitutioneller Empfindlichkeit auf der andern Seite. Das erstere bezeichnet eine Krankheit des Parteiliebens. Das sich oft ein Ministerium gestürzt oder doch bedroht wird, seine Gegner aus verschiedenen, unter einander selbst feindseligen, zum Theil geradezu antipathischen Parteien und Fraktionen zusammenlegen, zeigt, wie tief zerfahren und zum Theil unläuter die in der Volksoberkeit zum Ausdruck gelangenden Interessen sind. Auf der andern Seite aber zeigen die Minister, die einzelnen wie die lebenslange Gehirnanzeige, eine allzu große Neigung, va banque zu spielen. Es ist begreiflich, daß sie den ewigen Ränken und Bosheiten der bald zusammen bald gegen einander stehenden Fraktionen gegenüber allmäßig müde werden und sich in einem Entweder-Oder freie Bahn zum Wanken oder — zum Sturz schaffen wollen. Aber vielleicht wäre es doch patriotischer, wenn sie die Vertrauensfrage nicht ohne die äußerste Noth stellten. Eine solche Lage diesmal nicht vor, aber, um vorzichtiger zu urtheilen, sie lag wenigstens nicht in der zur Abstimmung gelangenden Frage der äußeren Politik. Wenn das Ministerium wesentlich für eine Politik der Enthaltung ist und nur eine, viel beschränkte und in ihrer Tragweite nicht abzuschätzende Ausnahme von dieser Politik machen will, die Mehrheit der Mehrheit aber, soweit es ihr auf etwas anderes ankommt als dem Ministerium Verlegenheiten zu bereiten, jene Politik ausnahmslos durchzuführen wissen will, so kann das Ministerium mit gutem Gewissen in seinen Hauptzwecken zurückfallen, ohne sich irgend etwas zu vergeben. Indessen, es liegt manches hinter den Coulissen, was allerdings auch kräftige Männer mit starken Schultern würde machen kann — ein Aktus wird eben nicht constitutioneller Minister oder bleibt es nicht — und Freycinet mag zu entschuldigen sein. Was die Wendung in der auswärtigen Politik Frankreichs betrifft, so ist diese, wie gesagt, eine geringe. Ihre Motivierung

ist am besten in den Worten Clemenceau's gegeben: „Ganz Europa referirt seine Kräfte, referirt sie auch die übrigen.“ Diese Worte geben zu denken, wenn sie auch nichts neues sagen.

### Politische Uebersicht.

Aus Alexandrien fließen die Nachrichten immer spärlicher. Die neuesten Depeschen lauten:  
**Alexandrien, 1. Aug.** Der Scheich hat Schritte gethan, um Italiener und andere Polizeimächte für den Polizeidienst in Alexandrien zu gewinnen. — Neben Ibrahim Pascha werden jetzt Mustafa und Saad Pascha als die Befehlshaber der militärischen Expedition der Türkei nach Egypten genannt.  
**Alexandrien, 1. Aug.** Der englische Generalconsul Malet trifft am 10. d. hier wieder ein. — In der Nachbarschaft des Mariutess sollen sich zahlreiche Beduinenstämme versammelt haben. — Die Zahl der bei den Missethätigen in Damahir, Tantaq und Bahalla um's Leben gekommenen Christen wird auf 500 geschätzt.

Laut telegraphischer Meldung aus London ist der Druker des Journals „Die Freiheit“, William Merrens, wegen der Veröffentlichung des Artikels über die Ermordung Cavendish's und Bourne's inhaftig befunden worden. Die Publikation des Urtheilspruches wurde verweigert. Der russische Geschäftsträger in London hat dem Staatssecretär des Auswärtigen ein Circularschreiben des österreichischen Kabinetts an die Vertreter Russlands im Auslande mitgeteilt, welches der von dem russischen Vertreter auf der Konferenz den Mitgliedern derselben gemachten Mitteilung analog ist.

Ein Circularschreiben der Pforte soll demnächst an ihre Vertreter im Auslande gerichtet werden, worin sie auf die Hindernisse hinweist, die England der türkischen Intervention entgegensteht. — Anlangend die augenblicklich unter den Mächten schwebenden Verhandlungen über einen durch die Konferenz herzustellenden gemeinsamen Schutz des Suezkanals, soll die Pforte bereits erklärt haben, sie ist mit jeder diesbezüglichen Maßregel einverstanden, welche die Zustimmung der Konferenz gefunden haben würde. — Wie es heißt, ist dem Sekretär der englischen Botschaft, Sanbion, auf seine Vorstellung wegen der Proklamation gegen Arabi Pascha türkischerseits geantwortet worden, daß die Angelegenheit die Konferenz angehe und daß Sanbion sich deshalb an die türkischen Delegirten wenden müsse. — Der englische Postchef, Lord Dufferin, hatte wiederholt Konferenzen mit dem Minister des Auswärtigen, Lord Salisbury. In den nächsten Tagen wird eine kleine türkische Truppenabtheilung unter dem Befehle Ali Paschas auf Transportschiffen nach Egypten abgehen, um dem Scheich die Leichname zu liefern.

Die drei französischen Transportschiffe, auf welchen die nach Egypten bestimmten Truppen bereits eingeschifft wurden, sollen, telegraphischer Nachricht zufolge, laut eingegangener Befehle sofort desarmirt werden und die Truppen vorläufig in Toulon verbleiben.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 1. August. Der Kaiser sah am Sonntag in Gastein u. a. den Polizeipräsidenten von Wabau und den Oberleutnant von Benken, Commandeur des 2. Bataillons im 3. Garde-Regiment a. F., als Gäste an der Tafel. — Prinz Friedrich Karl tritt heute Abend aus Santh auf Reisen wieder hier ein, reist aber sofort nach Jagdschloß Glimde bei Potsdam weiter. — Prinz August von Württemberg wird

Ende dieser Woche aus Weidbad wieder in Berlin eintreffen. — Der Cultusminister v. Götter ist gestern Abend mit seiner Gemahlin nach der Schweiz abgereist. Zu vor hat derselbe noch dem Statthalter von Elbisch-Lothringen, Herrn von Wanteuffel, welcher zuvor vorher hier angekommen war, im Hotel Teichberg einen Besuch abgestattet. Er empfing der Statthalter den Hofprediger D. Kägel. Seine Vormittag hat Herr von Wanteuffel mit seiner Familie Berlin bereits wieder verlassen und seine Reise nach Straßburg fortgesetzt. — Der General beim Kaiser Dr. von Schlozer, welcher sich in der vorigen Woche zum Reichstheater für den Bismarck nach Paris begab, hat dort mehrere Tage verweilt und hat dort wieder hier eingetroffen und hatte bereits längere Unterredungen mit dem Cultusminister v. Götter, sowie mit Häuten des auswärtigen Amtes. — Der commandirende General des 9. Armeekorps, v. Treschow, ist heute früh aus Altona hier eingetroffen. Wären Altona wird derselbe in Begleitung des Oberleutnants Ritter vom Generalliebes des 9. Armeekorps, des Major's Wilhelm Prinz von Croß vom Regiment der Garde du Corps und des Hauptmann's Graf v. Woltke vom Generalliebes des 9. Armeekorps nach Altona weiterreisen, um daselbst den großen Manövern beizumohnen. — Ueber die Lebensweise der 11 russischen Fürsten auf Vorberch berichtet die „Fr. Bl.“: Das Haus ist so lebendig von Heugiergen ungelut, daß man längs des Geländes an der Vorderwohnung auch Zeitlicher dort anbringen müssen, um die Prinzessinnen vor den unbefriedigten Blicken der Bahnen zu schützen. Am Strande haben sich die Wittgensteins nicht niedersetzen können, das zu einem Anstehen für den arbeitsamen Zeit ist daher noch unbenutzt geblieben. — Der Reichsgerichtsrath wird der Feldmarschalllieutenant Baron Beck, Chef des Generalstabes, an der Spitze mehrerer Officiere den Kaiser manövern in Gießen beizumohnen.

△ Berlin, 1. August. Während die übrigen europäischen Staaten dem englischen Vorgehen in Egypten gegenüber vorläufig von jeder Mitwirkung sich fernhalten und sich auf die Rolle aufmerksam Beobachter beschränken, während Frankreich, die bisher noch am meisten mit engagirte Großmacht, infolge des jüngsten Kammerbeschlusses zunächst zur völligen Untätigkeit verurtheilt ist und Italien die Aufzorderung Englands zur aktiven Theilnehmung abgelehnt hat, scheint Spanien nicht wenig Lust zu haben, aus der bisherigen Passivität herauszutreten, wenigstens soweit dabei die Neutralität des Suezkanals inbetracht kommt. Die Nachricht eines Wiener Blattes, die Regierung von Spanien habe den Anspruch erhoben, als Großmacht anerkannt zu werden, ist allerdings unrichtig. Zu einer solchen Forderung wäre auch der gegenwärtige Zeitpunkt der am wenigsten geeignete; wohl aber hat Spanien den Wunsch zu erkennen gegeben, zu den Beratungen der Mächte über die ägyptische Frage hinzugezogen zu werden. Die Berücksichtigung dieser Forderung würde in der That nicht wohl bestritten werden können, wenn man die größere oder geringere Theilnehmung an dem Schiffsfahrtsverleß im Suezkanal dazur als Maßstab gelten lassen wollte. Denn in dieser Beziehung nimmt Spanien die höchste Stelle unter den schiffsfahrtsbetreibenden Staaten ein. Im vorigen Jahre gingen durch den Kanal nicht weniger als 46 spanische Schiffe mit einem Nettogehalt von 74,055,710 Tonnem, während Italien nur sechs Schiffe mehr und Deutschland sogar nur 45 Schiffe mit wenig geringem Nettogehalt (42 1/2 Millionen Tonnem) aufzuweisen hatte. Wenn aber das Interesse an einer politischen Frage den einzigen Maßstab für die Theilnehmung an deren Verhandlung abgeben sollte, so würde fortwährend ein Vor- und Zurückdrängen der einzelnen Mächte stattfinden haben. In dem vorliegenden Falle würden in noch weit höherem Maße als Spanien die Niederlande den Anspruch erheben

## Der Lohn der Sünde.

Roman nach dem Englischen von Xaver Kiedl.

(Fortsetzung.)

Es war finster, als Gayreth an der Station des Dorfes den Train verließ; der Mond erhob sich erst nach neun Uhr; Wolken waren seit Sonnenuntergang emporgestiegen; der Wind blies in einzelnen Stößen, war aber nicht sehr kalt; Gayreth kostete seinen Derrack bis an das Kinn zu, band ein leibendes Taschenbuch um seinen Hals und erstieg die sanfte Anhöhe, welche gerade die Villa und Marlborough-House führte.

Eine zerstreut liegende Anzahl von Straßenlampen beschligte ihn, seinen Weg einzufinden; auf der Höhe des Hügelchens blies der Wind mit beträchtlicher Macht; einmal fand Gayreth ganz still und wendete ihm für einen Moment den Rücken zu; und dabei wurde er die Nähe von zwei Männern gewahrt, die er schon im Wagon bemerkt hatte, denn sie hatten dort ihm gegenübergestanden.

Einer von ihnen war von Mittelgröße und schlank, der Andere klein. Was zuerst Gayreth's Aufmerksamkeit auf sie gezogen war, daß er hörte oder zu hören meinte, daß Einer von ihnen den Namen Butler erwiderte. Darauf betrachtete er sie genau und bemerkte augenblicklich, daß der Größere der beiden um den Hals gebunden ein weißes leibendes Taschenbuch trug, mit einem roten Saume von kleinen Erdbeerblättern.

Er hatte bei diesem Anblicke sein Herz so heftig schlagend gefühlt, daß er thätigst fürchtete, die Männer würden es hören.

Von diesem Augenblicke bis der Train zu Hawthornton hielt, hatte er sie genau beobachtet. Dagegen sie gut und anständig gekleidet und von vollkommen reißerhaftem Aussehen waren und nichts Nervöses und Nichtsicheres in ihrem Bedenken zeigten, waren sie für ihn doch Gegenstand des Verdachtes geworden.

Unbestimmte, schredliche Gedanken, welche ihn verfolgte hatten, nahmen eine deutlichere Gestalt an. Er hielt sich für überzeugt, daß sie in Hawthornton aussteigen würden, und

sie thaten es auch. In der Station ließ er sie nicht aus den Augen.

Vielleicht wurden sie es gewahrt; sie gingen leicht fort gegen das Hotel des Dorfes zu, aber jetzt auf dem Ramme des Hügelchens, ganz in entgegengesetzter Richtung; als er sich umwendete, um dem rauhen Anpralle des Windes zu entgehen, da waren sie eine kurze Strecke hinter ihm und posirten gerade eine der zerstreuten Straßenlampen, so daß er sie deutlich sah.

Es war nur für einen Augenblick, aber er war sicher, wer sie wären, und außerordentlich erregt; denn wenn sein Verdacht richtig war, so gingen sie ebenfalls nach der Villa Mr. Butler's.

„Ich will vorbeigehen und nicht zurückkehren, bis sie Zeit gehabt haben, in das Haus einzutreten,“ dachte er, und er schritt weiter bis er an den offenen Thoren von Marlborough-House verweilte.

Die Einfahrt war hell beleuchtet; eine Musikkapelle mit ihren Instrumenten, die ebenfalls mit dem Bahnguge herausgekommen sein mußte, fuhr eben mit dem großen Delorme-Schlitten hinein.

Er that einen Blick auf das große alte Haus, das einen Streifen in dem Parke zurückfiel, hell von dem Souverain bis zum Thurme durch die erleuchteten Fenster.

„Grace ist mit ihm da,“ dachte Gayreth bitter; denn als er an Mr. Butler's Haus vorbeigekommen, hatte er bemerkt, daß nur eine von den Thorlampen angezündet war und daß die Thüren der Villa nahezu alle geschlossen waren.

Ein Antriebs drängte ihn, in den Park von Marlborough-House zu treten.

„Ich wünsche nicht jenen Menschen dort zu begegnen,“ dachte er, „und sie, die ich liebe, ist hier.“

Er schloß die Lampen, verließ aber bald den Fahrweg, der allein durch viele Lampen beleuchtet war, während die übrigen Theile des Parkes in ihrer winterlichen Verlassenheit und in der Finsterniß der Nacht geblieben — und er kam auf einen eisigen und gemundenen Pfad, der von jetzt und da durch die Strahlen angeleuchtet war.

Es war sehr finster; die Windstöße raschelten in den tiefen Zweigen, die auf jeder Seite von ihm mit Eis bedeckt waren.

Hie und da glitten schwache Lichtstreifen von einigen der Fenster oder von den Lampen über seinen Weg, den er langsam verfolgte, bis er ihn ganz nahe an einen Theil des großen Hauses brachte. Dort stand sich ein Sitz, unter dem Schutze von drei norwegischen Fischen.

Gayreth, der seit dem Morgen nichts gegessen und von einer Aufregung zweifacher Natur durchdrungen war, sank auf diesen Sitz nieder.

Die drei Fischen hielten den Wind von ihm ab; er war in unbeschreiblicher Finsterniß gehüllt, während er zu derselben Zeit frei auf die erleuchteten Fenster des Salons blickte und durch die zurückgegangenen Atlasbapeten die Blumengürtel sehen konnte, deren Duft er demal einzuathmen wägte.

Werden Grace und ihr Geliebter an diesen Fenstern vorüber kommen?

Sollte ein Blick auf sie ihn dem Wahnsinne nahe bringen, wenn er sie sah in ihrer Schönheit, am Arme eines Anderen? Der Salon schien demer,“ sagte er, und so war es auch.

„Jetzt höre er dort, wo er ist, nicht weit von der Einfahrt, aber in dem tiefen Schatten der Fische, einen schweren Schritt und sah Jemand vom Hause fortgehen, den Fahrweg dahin.“

Es war sein Principal, der, auf seine Taschenbuch blickend, seinen stolzen Gang beschleunigte, wie um ein Stelldichein einzufangen.

„Er geht, um jene zwei Männer zu treffen,“ dachte der Buchhalter.

Etwa zwei Minuten später wurde Gayreth durch ein Rauschen der Fischezeitige überrascht, als ob irgend ein lebendes Wesen daran streifte.

Sein erler Gedanke war, daß es ein Hund sei; aber als etwas Dunkel an ihm vorüberprang, kaum zu unterscheiden in der Finsterniß, und den Pfad entlang fuhr und dabei einen Lichtstreif kreuzte, sah er, daß es kein Hund war, sondern eine weibliche Gestalt in einem Mantel gehüllt; und dies war eine neue Quelle der Ueberraffung für ihn.

(Fortsetzung folgt.)





Mit dem heutigen Tage übergab ich meinem Sohne Robert Naumann meine seit 20 Jahren am hiesigen Plage bestehende

# Möbelfabrik und Verkaufsgeschäft

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2.

Ich bitte das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch gütigst meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle a/S., den 1. August 1882.

Schachtungsbohl

**Fr. Naumann.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige bitte ich geehrte Herrschaften ganz ergebenst, sowohl das meinem Vater, als auch das mir in meinem früheren Geschäft Brüderstraße 17 hier dieher geschenkte Vertrauen gütigst auch in meinem neuen Locale am ich übertragen zu wollen. Durch geübte Arbeit, strengste Punctlichkeit und coulanteste Bedienung werde ich den guten Ruf des Geschäfts und die Zufriedenheit meiner werthen Kunden stets zu erhalten suchen.

Halle a/S., den 1. August 1882.

Schachtungsbohl

**Robert Naumann.**

## Feuerversicherungsbank Deutschland zu Gotha. Carneval-Verein Enle.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir für die Stadt Lauchstädt und Umgegend eine Agentur errichtet und dieselbe dem Herrn Kaufmann Robert Kamprath in Lauchstädt übertragen haben.

Halle a/S., im August 1882.

Generalagentur der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

E. Schoof.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bei der auf Gegenseitigkeit beruhenden Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha und erkläre mich bereit, zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft über diese Anstalt gern bereit.

Lauchstädt, den 1. August 1882.

Robert Kamprath.

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland.

## Von Gyps für Stuck- und Maurerarbeiten

halte ich großes Lager in bester Qualität und offerire denselben billigt.

**Otto Westphal, Filiale,**

Steinbohrer (Privat-Geleis).

Baugewerk-, Maschinen- und Mühlenbau-Schule

Neustadt in Mecklenburg. Ankauf durch den Director Jeuten.

## Klassen-Lotterie von Baden-Baden.

10000 Gewinne in 5 Klassen. Gesamtwert 550400 Mt.

Hauptgew. von 60,000, 30,000, 15,000, 12,000, 5x10,000 Mk. etc.

Ziehung 3. Klasse am 9. August a. c.

Kaufloose hierzu 6 Mt., sowie Wollloose (für alle Ziehungen gültig) 10 Mt. empfehlen

J. Barck & Co., Haupt-Collection in Halle a/S.

## Die Erneuerung der Voose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Amtes bis spätestens am 7. August cr. Abends 6 Uhr befristet sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.

Der Königl. Lotterei-Einnehmer Lehmann.

## Hôtel et Café David.

Heute Mittwoch den 2. August 1882

### Concert

des Schirmer'schen Knaben-Musik-Instituts (50 Knaben) Militär-Musik und ein Trommelnorps unter Leitung ihres Lehrers und Dirigenten Herrn A. Schirmer aus Neustadt-Verbig.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg.

Billets à 40 Pfg. sind vorher in den drei Geschäften der Herren Steinbrecher & Jasper, sowie bei Herrn Moritz Bellson, Steinbohrer, zu haben.

Am 5. August cr. nach

München, Salzburg und Tyrol. Legier diesjähriger Separat-Contingenz, 6 Wochen Billet-gültigkeit. Freitagsab. Benutzung der Courteisage auf der Einzelstrecke. Dazu 45 tägige Billete durch die Schweiz, auch für Gotthardbahn. Billetverkauf von heute ab in Carl Kiesel's Reisebureau, Berlin, Central-Hotel. In Halle bei Louis Heise, große Ulrichstraße 4.

NB. Nach Kopenhagen und Stockholm am 5. August. Gesellschaftsreise nach ganz Italien (Rom, Neapel) via Gotthardbahn, Lago Maggiore, Nizza, 6. October cr.

## Vaterländischer Frauen-Verein.

Zweigverein Halle a/S.

Den geehrten Mitgliedern und Wohlthätern unseres Vereins erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß unser Schatzmeister beauftragt ist, die Jahresbeiträge pro 1882 in den nächsten Wochen einzuziehen zu lassen! — Wir rechnen mit einiger Sicherheit darauf, daß unsere Wohlthäter dem Vereine, der sich seit nun vierzehnjährigem Bestehen als ein nützliches, ja unentbehrliches Mitglied unter den vielen Wohlthätigkeitsanstalten Halle's ausgewiesen hat, treu bleiben und neue Mitglieder an Stelle der verstorbenen oder von Halle bezogenen eintreten werden!

Matilde von Voss, Lina Mühlmann, Mathilde Tholuck, Oberstaatsanwalt von Moers, Banquier Emil Stecker, Schriftführer, Schatzmeister

## Verein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise

Donnerstag den 3. August Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes' Mitglieder-Versammlung. Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten. Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Da unser Sommernachtsfest gestern wegen zu unglücklicher Witterung nicht stattfinden konnte, ist dasselbe auf unbestimmte Zeit verschoben worden und werden wir uns erlauben, später den Tag des Festes durch die Zeitungen anzugeben.

Die ausgegebenen Billete behalten ihre Gültigkeit. Die Eisen.

## Regenmäntel

für Damen und Kinder jeder Figur.

Schöne, neueste Facons höchst preiswerth.

Prachtvolle Sommer-Ärmel, Jaquets und Dolmans werden — wegen stark vorgerückter Saison — außerordentlich billig ausverkauft.

G. Welsch Nachf. Halle, gr. Ulrichstr. 17.

Auswahlforderungen postfrei

## R. Donner

Sattlermeister, Halle a/S., Franckestraße 5, empfiehlt den geehrten Herren Fahrtafeln seine aus bestem Material gefertigten

Dreibreitern bei billiger Preisstellung. Reparaturen sofort.

## Billardreparaturen,

Beste, identische Billiard. A. Timpel, Fürstenthal 5b.

Neue u. gebr. Möbel verkauft billig. Trödel 2, dort.

Privat-Gabel-Fein-Ausfall. Hermann Kühne, Halle a/S. Fachlehrer, Kasper, vollständige Ausbildung in d. Gabelhand in theoret. u. praktischer Beziehung. — Lehr-Gesang. — Fesseln in der Ausfall. — Prospect gratis u. franco.

## Musik-Offerte.

Concert und Festsaal etc. im Dreiecker ohne für Klavier und Violine empfiehlt auch nach auswärts bei guter Ausführung Hermann Fr. Hof I.

Für chron. Krankheiten, Brustleiden, Asthma, Blutleiden ist sich jeden Sonntag von 2-3 Uhr in Halle, Laurentiusstraße 6, 2 Treppen zu sprechen.

Dr. Steinbrück von Bad Neu-Ragoc.

## Künstliche Zähne,

Womb, Meing, Wepart. — Zahn-Ärzt, bei Hofstr. Julius Sachse Jr., gr. Ulrichstr. 20, II. Eing. Silbergasse.

## Restaurant und Café zum „Rosenthal“

hält seine neu erbauten Colonnaden, Saal und angrenzten Garten, altpreußische Bierstube, sowie vorzügliches Sektbier und Billard bestens empfohlen.

## Restaurant Tivoli

Donnerstag Abendbesuch bei des Gall. Bierkreis. Th. Henze.

Für den Interentenbill verantwortlich B. König in Halle.

Mit Befehlen.

**Halle.**  
A. Kober, Leipzigerstraße 71, Rhein. Hof. 1. Etage. Rhein. Hof.  
Zu **Abzahlungs-Geschäft**  
erhalten reelle Werte ohne jede Bürgschaft **auf Credit**  
mit geringen wöchentlichen oder monatlichen **Abzahlungen**  
Manufactur- und Modewaren jeder Art, **Herren- u. Knaben-Garderobe** fertig und nach Maß,  
**Damen-Confection** als: Regenmäntel, Palotots, Jaquets, Umhänge etc.  
**Fertige Betten und Federn.**  
Leipziger-Strasse 71, „Rheinischer Hof“.

**Retinolein,**  
höchst gereinigtes, vollkommen hart- und säurefreies **Dresch-Maschinenöl** ohne blauen Schimmer und ohne Parageruch, **Wagenfett** in allen Gebinden empfiehl  
**C. Schröder.**

**Grosse wasserdichte Diemen-Planen**  
liefern sofort billigst **Plaut & Sohn, Nordhausen,** Leinen-Weberel und Sack-Fabrik.

Auf meine Specialitäten:  
**ff. prima Essigsprit Ia.** von 13-14% Essigsäurehydrat,  
**ff. prima dopp. rectificirte Rumessenz Ia.** laut Analysen Chemischer Autoritäten vollständig chemisch rein, erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen.  
**Wilhelm Behr, Cöthen,** Bahnhof.

(Korkteppich) **Linoleum (Korkteppich).**  
Nach den gemachten Erfahrungen und dem Urtheil Sachverständiger der beste und **dauerhafteste** Fußbodenbelag, verdient auch in **gesundheitlicher** Beziehung größte Beachtung.  
**Cocos- und Manilla-Läufer,** praktischer Belag für Treppen, Corridos, Comptoir etc.  
**Schwedische Teppiche,** ausserordentlich haltbarer Belag für Speise- und Wohnzimmer.  
Billigste Bezugsquelle.  
**Markt 16. Gebr. Türck, Leipzig, Markt 16.**  
Specialität: Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken etc.  
**Proben, Prospecte, Preislisten gratis und portofrei.**  
Aufträge werden franco effectuirt. Für gute Ausführung derselben bürgt das **Renommé der Firma.**

**Büsscher & Hoffmann,** Halle a/S., Delitzscher Strasse,  
empfehlen dem bauenden Publikum ihre bestrenomirten Fabricate:  
**Steinpappen,** prima Qualität, **Asphaltplatten** für Isolirungen, **Asphalt, Holzcement und Deckpapier, Asphalt-Dach- und Eisenlack, Engl. Steinkohlentheer, Drahtnägeln, Δ Deckleisten, Goudron etc. etc.** und übernehmen die Ausführung von  
**Steinpappe- u. Holzcement-Eindeckungen, Kegelbahn- und Fussboden-Asphaltierungen, Isolirung von Mauern, ganzen Gängen von Untergründe, Gewölbe-Abdeckungen** (Brücken, Tunnels, Keller etc.) mit unseren **durchaus bewährten Asphaltplatten** unter langjähriger Garantie.  
Prospecte, Preise, Atteste (über älteste Ausführungen) gratis und franco.

**Drainröhren, 4, 3, 2 1/2 u. 1 1/2" bei August Mann, Mühlgraben 1.**  
Va. schwed. Kienentheer (Schiffstheer) in 1 1/2 und 1 1/2 Tonnen billigst bei **August Mann, Mühlgraben 1.**